

ScheibenWischer

Informationen für die Beschäftigten der Daimler AG im Mercedes-Benz Werk Untertürkheim und Entwicklung PKW



Betriebsrat sorgt für langfristige Beschäftigung im Werk Untertürkheim

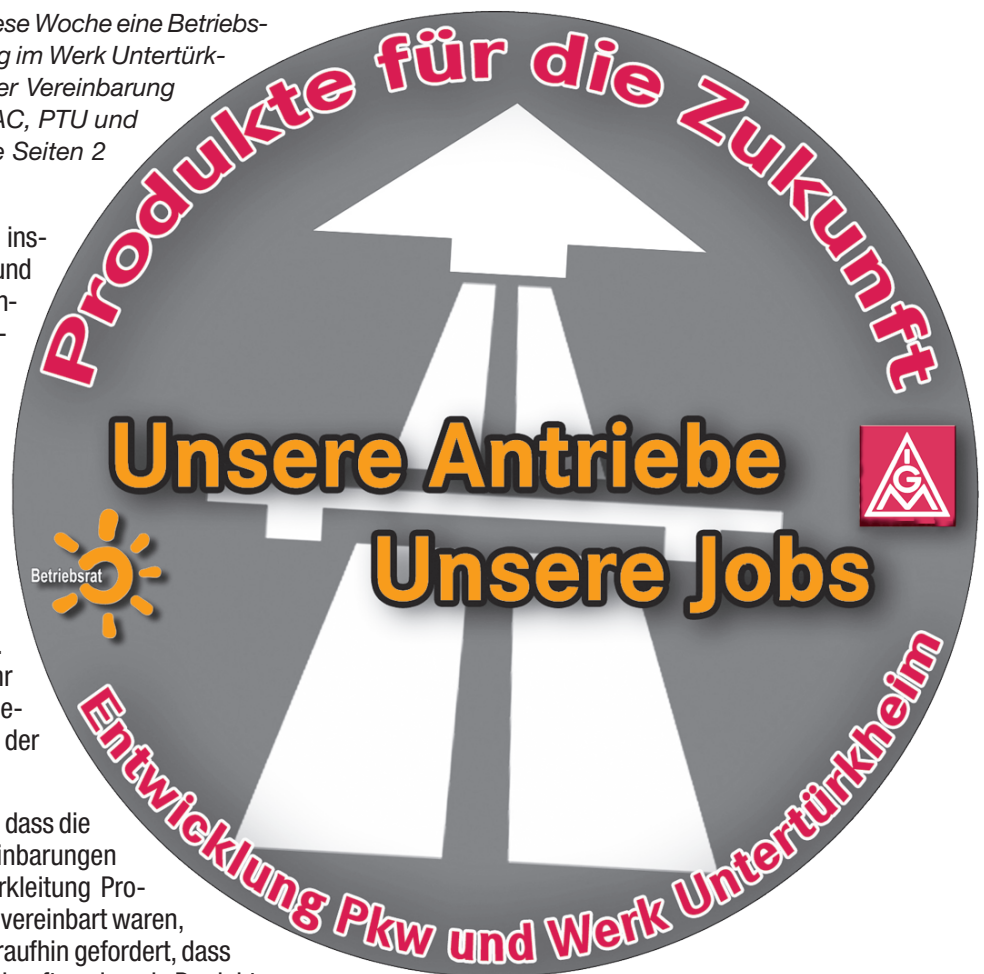
Über 600 Einstellungen in diesem Jahr

Betriebsrat und Werkleitung haben diese Woche eine Betriebsvereinbarung zur Zukunftsausrichtung im Werk Untertürkheim (Werk 10) abgeschlossen. In der Vereinbarung wurden verschiedene Produkte in PAC, PTU und PGE festgeschrieben (Näheres siehe Seiten 2 und 3).

Der Betriebsrat hat durchgesetzt, dass insgesamt 400 Beschäftigte in Produktion und Verwaltung neu eingestellt werden. Darunter sind auch 150 Produktionsbeschäftigte, die dauerhaft aus anderen Werken nach Untertürkheim wechseln.

Bereits im März hat der Betriebsrat mit dem Unternehmen vereinbart, dass dieses Jahr rund 250 neue Kolleginnen und Kollegen eingestellt werden, darunter auch 87 Jungfacharbeiter, die in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen wurden. Das heißt in Summe werden dieses Jahr über 600 Beschäftigte unbefristet eingestellt, darunter sind neben Mitarbeitern der Produktion auch 40 Angestellte.

Ausgangspunkt der Verhandlungen war, dass die Werkleitung bestehende Betriebsvereinbarungen abändern wollte. Dabei wollte die Werkleitung Produkte, die für Untertürkheim schon fest vereinbart waren, fremd vergeben. Der Betriebsrat hat daraufhin gefordert, dass im Gegenzug in Untertürkheim neue, zukunftsweisende Produkte hergestellt werden müssen. Dies ist dem Betriebsrat mit dieser Vereinbarung gelungen.



weiter auf Seite 2



Neuausrichtung der Achsproduktion (PAC)

In der Ende 2009 abgeschlossenen Vereinbarung steht: Untertürkheim ist der Hauptstandort für Aggregate und die Nachfolge der Achse der C-Klasse (W205) wird im bisherigen Umfang in PAC gefertigt. Daran wollte sich die Werkleitung nicht halten, sie wollte einzelne Produkte fremd vergeben. Das heißt: Es wären in PAC Arbeitsplätze ersatzlos weggefallen.

In den Verhandlungen hat der Betriebsrat erreicht, dass ein Ausgleich für die wegfallenden Jobs vereinbart wird. Für die Baureihen 205, 213 und frontangetriebene Fahrzeuge (MFA) wurden bisherige und neue Produktionsumfänge fest zugesagt. Dazu gehören unter anderem alle hinteren Seitenwellen, die vorderen Seitenwellen MFA, alle Aluminium-Integralträger, die Hinterachse BR231, der Achsschenkel BR205 usw. Wichtig an der Vereinbarung der verschiedenen Teile war dem Betriebsrat, dass alle Produkte „technologisch neu“ sind und somit auf längere Sicht in Untertürkheim bleiben. Außerdem werden durch technische Produktänderungen wegfallende Arbeitsplätze durch langfristige Lieferung von Teilen nach China für die Zukunft ausgeglichen.



Betriebsrat und Werkleitung haben zukunftsorientierte Produkte für den Achsbereich vereinbart

Neues Gießverfahren in PTU

Als die Werkleitung 2010 entschieden hat, aus der Bremsscheibenproduktion auszusteigen, hat sie mit dem Betriebsrat neben der Fertigung des Turboladers auch den Einstieg in ein neues Verfahren zur Beschichtung von Zylinderlaufbahnen

(Lichtbogen-Draht-Spritzen-Verfahren) vereinbart. Das LDS-Verfahren will die Werkleitung aus technischen Gründen nicht in Untertürkheim ansiedeln. Jetzt haben sich Betriebsrat und Werkleitung darauf geeinigt, dass Untertürkheim dennoch Technologieführer im LDS-Verfahren bleibt. Die Veränderungen in der LDS-Fertigung wirken sich nicht negativ auf die Beschäftigung im Center PMO aus.

Um den Wegfall von Arbeitsplätzen in PTU zu verhindern, soll zusätzlich das neue Gießverfahren „Schwerkraft-Kippguss“ für die Fertigung des Kurbelgehäuses aufgebaut werden. Damit sollen Erfahrungen für zukünftige weitere Einsätze des Verfahrens bei anderen Motorbaureihen gesammelt werden. Somit beinhaltet das „Schwerkraft-Kippguss“-Verfahren die Chance, die Produktpalette zu erweitern und mehr Menschen zu beschäftigen.

Neuausrichtung der Getriebeproduktion (PGE)

Für die Getriebeproduktion im Center PGE haben Betriebsrat und Werkleitung eine zukunftsfähige Ausrichtung vereinbart. So sind mit der neuen Vereinbarung die Weichen für das Neue Automatikgetriebe 3 (NAG3), das 2013 anläuft, gestellt. Um das derzeitige Getriebeprogramm abzuliefern wurden auch Wochenendschichten verein-



Untertürkheim bleibt Technologieführer im LDS-Verfahren

bart. Diese sind bis 2012 notwendig. Dann stehen die zusätzliche Montagekapazität in Deizisau und die angepassten Fertigungskapazitäten zur Verfügung. Wochenendschicht bedeutet, dass in PGE mehr Personal eingesetzt wird. Wesentliches Ziel des Betriebsrats ist es, über die Wochenendschichten die Belastungen aus den sonst ins uferlose gehenden Überstunden für die Belegschaft zu begrenzen.

Werkleitung und Betriebsrat sind sich einig, dass mit diesen Maßnahmen die heutige Belegschaft in PGE, um mehr als 100 Kolleginnen und Kollegen erhöht und - was besonders wichtig ist - auch langfristig gehalten wird.

Neue Antriebskonzepte (Brennstoffzelle)

In der jetzt abgeschlossenen Betriebsvereinbarung wird bekräftigt, dass das Werk Untertürkheim Kompetenzzentrum und Hauptstandort für die Entwicklung und Produktion von Aggregaten im PKW-Bereich bleibt. Dies bedeutet aus Sicht des Betriebsrats auch, dass am Standort Untertürkheim langfristig neue Antriebskonzepte entwickelt und produziert werden sollen.

Schon in der „Betriebsvereinbarung zur Sicherung der Faktorkosten Personal“ von 1997 steht das Ziel, die Brennstoff-



Mit der neuen Vereinbarung hat der Betriebsrat die Weichen für das Neue Automatikgetriebe 3 (NAG3) gestellt. Das NAG3 läuft 2013 an

zelle in Untertürkheim zu entwickeln und zu produzieren.

Deshalb haben Betriebsrat und Werkleitung ihre Absicht erneuert, alles dran zu setzen, dass eine Serienfertigung

der Brennstoffzelle in Untertürkheim möglich wird. Für die erforderlichen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen wird die Werkleitung mit dem Betriebsrat in Kürze Gespräche aufnehmen.



Der Standort Untertürkheim hat Zukunft. Der Betriebsrat fordert die Serienproduktion der Brennstoffzelle in Untertürkheim anzusiedeln

Sichere Jobs für über 600 neue Kolleginnen und Kollegen

„Dieses Jahr ist es uns gelungen, insgesamt über 600 Beschäftigte unbefristet im Werk Untertürkheim einzustellen. Mit einem festen Job bei Daimler haben diese Menschen eine Grundlage für eine sichere Lebensplanung. Außerdem haben wir in der jetzt abgeschlossenen Betriebsvereinbarung bekräftigt, dass das Werk Untertürkheim Kompetenzzentrum und Hauptstandort für die Entwicklung und Produktion von Aggregaten im PKW-Bereich bleibt. Auch für den Einstieg in die Brennstoffzellen-Serienfertigung wollen Betriebsrat und Werkleitung die Weichen stellen und Fertigungsumfänge für Untertürkheim prüfen. Damit sichert die Vereinbarung langfristig die Beschäftigung im Werk Untertürkheim.“

Wolfgang Nieke
Betriebsrats-
vorsitzender



Beschäftigte in PAC langfristig abgesichert

„Die Werkleitung wollte wegfallende Teilumfänge in PAC mit den zu erwartenden Zuwächsen in Hedelfingen verrechnen. Das hat der Betriebsrat nicht akzeptiert. Anfangs von der Werkleitung in Frage gestellte Produkte wie Achsschenkel oder Wellenflansch werden deshalb auch weiterhin in PAC gefertigt. Alle vereinbarten Kompensationen beziehen sich auf die komplette Laufzeit von Fahrzeugbaureihen und somit nicht nur auf kurzfristige Stückzahlsteigerungen. Wenn uns nicht wieder eine neue Weltwirtschaftskrise runterreißt, dann ist es uns mit der Vereinbarung gelungen, die Beschäftigten innerhalb des Centers PAC langfristig abzusichern. Die Neuausrichtung von PAC verschiebt zudem das Verhältnis Montage/Fertigung zugunsten von Fertigungsarbeitsplätzen. Damit haben viele Kolleginnen und Kollegen bessere Verdienstmöglichkeiten.“

Michael Clauss
Betriebsrat



Das NAG3 ist fest vereinbart

„Gut ist für Hedelfingen, dass es nun eine klare Festschreibung für das NAG3 gibt. Besonders wichtig ist es für die Hedelfinger Getriebeproduktion, dass der enorme Personalbedarf durch Einstellungen mit festen Arbeitsverträgen bei Daimler gedeckt wird. Nur so ist das hohe Produktionsprogramm in den nächsten Monaten zu schaffen. Dabei haben wir verhindert, dass die Firma eine Pauschalzusage für Überstunden, Wochenendschichten oder gar das Durchfahren von Pausen bekommt. Wie in der Vergangenheit werden wir mit den Beschäftigten zusammen das Notwendige vereinbaren und dabei die Belastungsgrenzen der Kolleginnen und Kollegen in Montage und Fertigung sehr genau im Auge behalten.“

Roland Schäfer
Betriebsrat



Die Betriebsrätinnen und Betriebsräte der IG Metall wünschen allen Kolleginnen und Kollegen einen schönen und erholsamen Urlaub.

IMPRESSUM:

Herausgeber: IG Metall Stuttgart · Theodor-Heuss-Str. 2 · 70174 Stuttgart · www.stuttgart.igm.de · www.daimler.igm.de
Verantwortlich: Hans Baur, 1. Bevollmächtigter · **Herstellung:** hartmannndruck, Wildberg